

# Profil und Perspektiven der Gemeinde St. Johannes

Der Ortsausschuss St. Johannes hat in zwei Sitzungen auf Initiative der Pfarrgemeinderates seine Sicht zu den Fragen des gegenwärtigen Profils, der künftigen Chancen und Entwicklungen und der künftigen Schwerpunkte zusammengestellt sowie Wünsche formuliert.

## 1. Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken am Kirchort

Stärken unseres Kirchorts sehen wir:

- in der gewachsenen volksgemeinschaftlichen Struktur mit der Einbindung der Kirche in die örtliche Gemeinschaft und Feste sowie kirchlich geprägten Vereinen ( DJK Helvetia, Frauengemeinschaft, Kolping, Malteser).
- Den Festen, die über die Kirche hinaus in den Ort wirken, wie Fronleichnamprozession mit Gemeindefest und Kerb (Patrozinium) mit Prozession.
- In den seit den 70er Jahren gewachsene Gruppen, die sich neuem geistliches Lied: widmen (Kirchenbands: St. Johannes Band, Heaven Sake, Revived).
- In der Katholische öffentliche Bücherei in schönen Räumen mit aktivem Team (Vorlesenachmittage für Kinder und Erwachsene).
- Ein dem aktiven Kirchenchor St. Johannes/Herz-Jesu, der Gottesdienste mitgestaltet und Konzerte
- Im Katholischen Kindergarten im Ort.
- In der aktive Caritasgruppe (neben Einzelhilfe, Haussammlung insbesondere Lebensmittelausgabe an Bedürftige).

Schwächen und Risiken sehen wir:

- Die Gemeinde hat eine alternde Struktur (seit 30 Jahren gibt es in Kirdorf kein Neubaugebiet). Die Ehrenamtlichen altern/ überaltern.
- Es gibt soziale Brennpunkte in Gebieten Oberste Gärten und Eichenstahl.
- Der Katholische Kindergarten taucht im Gemeindeleben nur an St. Martin auf. Es wäre wünschenswert ihn als Chance zu sehen und mehr einzubinden.

Chancen, die sich bieten und zu gestalten sind

- das bald komplett renovierte und neu gestaltete Gemeindezentrum Schwesternhaus: Ein wunderschönes Gebäude mit vielen Räumen, dass aber mit Leben erfüllt werden sollte.
- die nicht mehr ganz vollständige Gruppe der Wohnbezirkshelfer kann flächendeckend Kontakt zu den Gemeindemitgliedern halten (Pfarrbriefe, Caritas-sammlung, Geburtstagsgrüße).

## **2. Schwerpunkte der zukünftigen lokalen Arbeit in St. Johannes**

Aktuell hält der Ortsausschuss ein Tätigwerden in folgenden Arbeitsfeldern für notwendig:

- Lebendigkeit des Sonntagsgottesdienstes soll gefördert werden. Er erfreut sich – wohl nicht allein wegen der frühen Uhrzeit (9.30 Uhr) - in der mittleren und jüngeren Generation keiner großen Beliebtheit.
- Erhalt der Sternsingeraktion in St. Johannes: Die über viele Jahre umfangreiche Aktivität droht nicht auszusterben, weil sich die Elterngeneration, die sie über viele Jahre getragen hat, zurückgezogen hat.
- In 2018 wieder ein Singspiel (Singspiel am Misereorsonntag) stattfinden lassen
- Ergänzen und Verjüngen der Wohnbezirkshelfergruppe.

## **3. Erforderliche Maßnahmen durch Pastoralteam, PGR, VWR**

- Es ist für die Unterstützung des Gemeindelebens vor Ort wichtig, dass weiterhin ein pastoraler Mitarbeiter vor Ort ist und er/sie braucht mehr Zeit für den Kirchort St. Johannes.hat als bisher.
- Unterstützung der Arbeit mit Kindern (Kita), Jugendlichen, Familien. Hier insbesondere Bitte an den Verwaltungsrat: Hilfe bei der Intensivierung der Verzahnung von Kita und Gemeinde (Bitte, dass jemand von der Kita oder Eltern- teil Kontakt zum Ortsausschuss hält.

## **4. Festlegung einer Veranstaltung des Kirchortes für die gesamte Pfarrei**

- Die Talita Kum!-Gottesdienste richten sich explizit an die ganze Pfarrei: Sie finden zwar in St. Bonifatius statt, die Initiative stammt aus Kirdorf und wird von Gemeindemitglieder aus St. Johannes weiterhin getragen.
- Das Konzert des Kirchenchores St. Johannes/Herz Jesu Ende Okt./Anfang Nov. eines jeden Jahres ist ein herausragendes liturgisch-kulturelles Angebot von und zieht überregional Menschen an.

## **Zu 5) Vorschläge für Initiativen der Gesamtpfarrei**

- Wunsch: ein durch die Pfarrei wandernder Jugendgottesdienst.
- Eine Eucharistiefeyer am Sonntagabend in St. Johannes statt der Vorabend- messe am Samstag.